

Quereinstieg ins Lehramt an Berufsbildender Schule - Agrarwissenschaften

Beitrag von „Jens_03“ vom 24. Mai 2015 09:57

Moin!

Habe damals den Quereinstieg für das Lehramt Agrar in Niedersachsen durchlaufen. Zur Belastung, etc.

Wir mussten damals, für den Quer-/Seiteneinstieg, folgende Voraussetzungen erbringen: agrarischen Abschluss (ich hab Forst auf B.Sc. und M.Sc. und, um Lehrer werden zu können, Agrar auf M.Sc. studiert), Jahrespraktikum im Studium auf einem landwirtschaftlichen Betrieb und eine zweijährige berufspraktische Tätigkeit nach dem Master. Sprich: man hatte bereits ein wenig Berufspraxis gesammelt und gegebenenfalls auch eine gewisse Verantwortungsstufe erreicht. Im Referendariat war das dann für uns etwas nervend, da man von den Fachleitern teilweise wie ein Dulli behandelt wurde, der noch nie gearbeitet hat. Unsere Lernenden sollten wir individuell fördern, differenziert Lernmöglichkeiten bieten und die Stärken des Einzelnen nutzen, wir jedoch nach Schema F funktionieren. Weiterhin muss man damit leben, dass Fachleitungen selbstorganisierten, handlungsorientierten und kompetenzfördernden Unterricht von den LiVs erwarten, ihrerseits jedoch Seminarveranstaltungen teilweise lehrerzentriert und kreidelastig gestalten. Nach dem einen oder anderen Unterrichtsbesuch mancher Fachleiter habe ich an der geistigen Gesundheit der Betreffenden gezweifelt. Das war sehr sehr oft frustrierend. Insgesamt war der Arbeitsaufwand hoch, jedoch nicht höher als in manchen anderen agrarischen Bereichen - agrarökologische Kartierungen und Erfassung von Arten im Lebensraum Brache, tierpflegerische/-wirtschaftliche Bereiche, etc. sind da vom Aufwand her vergleichbar. Man muss sich jedoch klar machen, dass man dauerhaft unter Beobachtung steht - durch Fachleitungen, andere Lehrkräfte und schlussendlich Lernende - da entscheidet die vorhandene oder zu entwickelnde (Lehrer-)Persönlichkeit, ob das etwas für einen ist. Ich würde den Weg, trotz allem, immer wieder gehen.

In SH kommt dazu, dass dort bis vor einigen Jahren die Einheit aus Schule und Beratung bestand, mittlerweile aber auch das Lehramtsreferendariat eingeführt wurde. Erstere haben in ihrer Zeit einen Vorbereitungsdienst für die landwirtschaftliche Verwaltung in der Kammer sowie ein "kleines" Referendariat für die Schulen durchlaufen. Führt heute an manchen Schulstandorten scheinbar zu Stress innerhalb des Kollegiums.

Bezüglich beruflicher Perspektiven: bei uns in Niedersachsen sind derzeit Pflanzenbauer sehr gesucht, ebenso wie Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Agribusiness oder WiSoLa. Tierleute gibt es meist ein paar mehr. Mehr auch gerne per PN.

Gruß und frohe Pfingsten